

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 80 (1993)  
**Heft:** 2: Handarbeit und Hauswirtschaft im Umbruch

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

### Lebenskunde

*Karl Hurschler, Albert Odermatt, Schritte ins Leben, Schülerbuch. Zug: Klett und Balmer 1992, 192 S., brosch., Fr. 28.–; dies., Schritte ins Leben, Impulse für den Lebenskunde-Unterricht 7.–10. Schuljahr, Lehrerhandbuch. Zug: Klett und Balmer 1992, 148 S. und 90 S. Kopiervorlagen, brosch., Fr. 98.–.*

Meine Tochter Sabina hat sich den Schülerband, kaum lag er ausgepackt auf meinem Schreibtisch, ausgeliehen und als Gutenacht-Lektüre vorgenommen. Ihr Urteil – sie geht zwar erst in die sechste Klasse, und das Buch ist für das 7. bis 9. Schuljahr gedacht – ist sehr positiv ausgefallen. Sie hat sich besonders angesprochen gefühlt durch die Tests, welche die einzelnen Kapitel einleiten. Sie meinte zwar, man könne sich beim Ausfüllen selber betrügen – aber offenbar merkte sie dabei, wie schwierig es ist, sich selber kennenzulernen.

«Sich und andere kennen und verstehen» heisst gerade das erste der sechs Lernfelder, in die das Werk gegliedert ist. Die weiteren Ziele sind so formuliert: Eigenverantwortung übernehmen, Miteinander reden und arbeiten, Konfliktfähig werden, Gemeinschaftssinn entwickeln, Freundschaft und Liebe (warum fehlt hier das Tunwort?). Die beiden Autoren schreiben nicht zum ersten Mal ein Lebenskunde-Lehrmittel, und man merkt, dass sie aus einer reflektierten Unterrichtspraxis schöpfen und auch von der Praxis von Kolleginnen und Kollegen profitieren, denen sie in ihren Lehrerfortbildungskursen begegnet sind. Gut gewählte Texte und Bilder – welche die nötige Vielfalt an Standpunkten aufweisen, die für eine Werterziehung nötig ist, im Gegensatz zur Indoktrination – sollen für sich sprechen und werden nur kapitelweise ganz knapp eingeleitet. Anregungen zum Nachdenken und zum untereinander diskutieren sind ebenfalls so formuliert, dass sie nicht wie «Arbeitsaufträge» tönen, bei denen es einem schon beim ersten Durchlesen ablöscht. So werden weder die Schülerinnen und Schüler, noch die Lehrerinnen und Lehrer, die das Buch zur Hand nehmen, übermässig gegängelt, sondern herausgefordert, selber etwas zu tun und mit den vorgelegten Materialien eigenständig umzugehen.

Das Unterrichtswerk ist zwar auf den Lehrplan «Lebenskunde» der IEDK (Innerschweiz, Freiburg, Deutschwallis) abgestimmt, ist aber bestimmt auch anderswo einsetzbar, gerade weil sein Konzept so offen angelegt ist. Lebenskunde kann ja – wie Anton Strittmatter in seinem Vorwort zum Lehrerhandbuch zu Recht ausführt, eigentlich kein Stundenplanfach sein. Ihre Anliegen müssen sich durch den ganzen Schulalltag

und das ganze Schulleben hindurchziehen. Wer das Buch und die Materialien im Lehrerhandbuch gründlich kennt, wird in vielen Situationen, in denen Probleme und Konflikte auftauchen, welche die Schülerinnen und Schüler im Moment – und nicht, wenn die Glocke für die Lebenskunde-Stunde einmal in der Woche läutet – beschäftigen, darauf zurückgreifen können.

Leza M. Uffer

---

### Eingegangene Bücher

#### Geschichte

*Hans Peter Treichler, Die stillen Revolutionen. Arbeitswelt und Häuslichkeit im Umbruch (1880–1900), Zürich: Schweizer Verlagshaus 1992, 288 S., Fr. 48.–.*

#### Kunst

*Hansjakob Diggelmann, Therese Bhattacharya-Stettler, Hans ten Doornkaat, Alois Carigiet, Zürich: AS Buchkonzept 1992, 160 S., geb., Fr. 88.–.*

#### Psychologie

*Robert Bollschweiler, Die Handschrift von Kindern und Jugendlichen. Ein graphologischer Leitfaden für Schule und Elternhaus. Hitzkirch: Comenius-Verlag 1993, 143 S., brosch.*

*Anne Calazin, Das hyperaktive Kind. Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlung, München: Heyne 1992, 288 S.*

*Linda T. Sanford, Das missbrauchte Kind. Die Überwindung traumatischer Verletzungen, München: Heyne 1992, 268 S.*

#### Pädagogik

*Gertrud Meyer, Abenteuer Schulanfang. Heute Spielkind – morgen Schulkind, Zürich: Pro Juventute 1992, 79 S., Fr. 24.80.*

#### Werken textil/nichttextil

*Walter Weiss, Fachwerk erleben. Zell: Verlag der Zürcher kantonalen Mittelstufenkonferenz 1992, 142 S., Fr. 67.–. Dazu 5 Modellbogen Fr. 18.– (Setpreis Fr. 77.–).*

*Trudi Schmid, Pullover. Zürich: Orell Füssli 1992, 96 S., Fr. 29.80.*